

## Reisebericht

### Eine Reise zur Isla San Benito

von Marion & Rudi Schumacher, Wächtersbach/Deutschland

Engl. Übersetzung: Roger Preen

**Zusammenfassung:** Der Typstandort der *Mammillaria neopalmeri* auf der Isla San Benito gehört zu den entlegensten Standorten innerhalb der Gattung *Mammillaria*. Die Autoren berichten über ihre abenteuerlichen Erlebnisse, um diese Insel zu erreichen.

**Summary:** The type-locality of *Mammillaria neopalmeri* on the Isla San Benito belongs to the most remote locations within the genus *Mammillaria*. The authors report on their adventurous experiences in order to reach this island.

Auf unseren zahlreichen Erkundungsreisen durch Mexiko haben wir besonders die Halbinsel Baja California mit ihren einmalig schönen Landschaften, den häufig schroffen, malerischen Küstenstreifen und den endlosen Weiten ohne jegliche Zivilisation (wenn man mal von den Ballungszentren, insbesondere an der Süd-

On our many excursions throughout Mexico we have particularly enjoyed Baja California with its unique and beautiful landscapes, the bleak but artistic coastal strips and the endless empty spaces completely devoid of any civilization – apart from the built-up areas in particular on the southern tip of the peninsula. In addition



Der Hafen Isla Cedros



*Mammillaria goodrichii*, Isla Natividad

spitze, absieht) schätzen gelernt. Hinzu kommen die zahlreichen vorgelagerten Inseln, die sowohl von ihrer Flora als auch Fauna einmalige Erlebnisse garantieren. Von der Reise zu einer dieser Inseln, die wir besonders lieb gewonnen haben, möchten wir hier berichten.

Die Isla San Benito, im meist rauen und stürmischen Pazifik ca. 35 Kilometer nordwestlich der Isla Cedros gelegen, ist die Heimat von zahlreichen Seeelefantenkolonien und der Typstandort von *Mammillaria neopalmeri*. Im Jahre 2001 war gerade dieser kleine Flecken Erde eines unserer Ziele auf unserer Reise zur Baja California. Wir erreichen die Halbinsel nach einer achtstündigen Überfahrt mit der Fähre "Benito Juarez" von Guaymas, im Bundesstaat Sonora, nach Santa Rosalia. Santa Rosalia ist ein in seiner Zeit stehen

there are the islands off the coast where flora and fauna guarantee one-in-a-life-time adventures. We would like to write about a trip to one of these islands which we have grown particularly fond of.

San Benito Island lies approximately 35km northwest of Cedros Island in the mostly rough and stormy Pacific Ocean and is home to elephant seal colonies and is also the type locality of *Mammillaria neopalmeri*. This small island was one of our places to visit on our trip to Baja California in 2001. We reached Santa Rosalia on the peninsula after an eight-hour boat trip on the ferry "Benito Juarez" from Guaymas in the federal state of Sonora. Santa Rosalia looks very similar to what it probably did many years ago – an old mining town. Everywhere one can see that in the past there must have been better days. Because

gebliebener alter Bergwerksort. An jeder Ecke kann man sehen, dass es hier einmal deutlich bessere Zeiten gab. Da die Kupferminen jedoch bereits 1865 geschlossen wurden und keine Alternativen erkennbar sind, kann man sich den schleichenden Verfall erklären. Nur die kleine Santa-Barbara Kirche, die aus Stahlfertigteilen von Gustave Eiffel gefertigt wurde, ist als eine Sehenswürdigkeit zu benennen.

Unsere Fahrt geht von Santa Rosalia die Mex. 1 entlang in Richtung Norden. In Höhe der Grenze, die Baja California in Nord und Süd teilt, kommen wir in den Ort Guerro Negro. Diese Ortschaft ist weltweit durch ihre Meersalzproduktion bekannt. Am nächsten Tag fahren wir weiter in südwestlicher Richtung über den Ort Bahia Tortugas zur Punta Eugenia, einem kleinen Fischerdorf, wo wir zurückhaltend aber sehr freundlich begrüßt werden. Man ist neugierig und wir müssen natürlich berichten, wo wir herkommen und was wir hier machen. Sie wiederum erzählen von ihrer anstrengenden Arbeit, dem mehrstündigen Tauchen nach Langusten und Muscheln. Ein Schluck Cerveza aus der Familienflasche war dann natürlich Ehrensache, als sich die erste Zurückhaltung gelegt hatte. So richtig verstehen können sie jedoch nicht, dass wir ihren Küstenstreifen von Punta Eugenia dem Strand von Acapulco vorziehen. Schließlich bekommen wir die Zusage für den nächsten Morgen mit dem Versorgungsboot auf die Isla Cedros übersetzen zu können.

Wir sind bereits früh auf den Beinen. Im Morgengrauen können wir in Punta Eugenia beobachten, wie langsam das Leben in dem Ort erwacht. Bis das Boot beladen ist, vergehen gut zwei Stunden. Sicherheit spielt scheinbar keine Rolle - oder sollte man es als fahrlässig bezeichnen? Mit brennender Zigarette im Mund wird der Tank befüllt. Wir halten besser etwas Abstand.

the copper mines were closed down in 1865 and no alternatives seem to exist, the town is slowly going to ruin. Only the small Santa Barbara church, a prefabricated steel structure made by Gustave Eiffel, can be called an object of interest.

From Santa Rosalia we headed north along the Mex. 1 and then arrived at Guerro Negro which lies on the border between North and South Baja California. This is the place which is famous worldwide for its production of sea salt. The following day we headed in a southwesterly direction and after passing through Bahia Tortugas came to Punta Eugenia, a small fishing village where we were greeted cautiously but very friendly. The villagers were very curious and we had to narrate where we came from and the purpose of our visit. They told us about their hard work and their hour-long diving for lobsters and mussels. A joint sharing of a family size bottle of beer was obligatory after the situation had relaxed. However they still did not quite understand why we preferred their coast to that of Acapulco. Later we were given the promise of a ride the following morning with the provisions boat to Isla Cedros.

We were up early that morning and were able to experience the slow awaking of life in Punta Eugenia. It took at least two hours to load the boat. Safety did not seem to play a role – or should one say it was negligence? With cigarette alight the boat was fuelled. We kept our distance. When the boat was finally fully loaded only a few centimeters remained above water. We looked at each other and thought the same thing: where are we going to be seated? A little later we were shown our seats amongst the freight. Lifejackets on and off we went at full speed (our boat had an outboard six-cylinder Yamaha motor) in the direction of Isla Cedros. We were now quite happy to be sitting on the freight,

Als das Boot endlich zur Abfahrt bereit ist, schaut es nur noch ein paar Zentimeter aus dem Wasser. Wir tauschen Blicke und denken wohl beide das Gleiche: wo sollen wir da noch sitzen? Schließlich bekommen wir zwischen der Fracht unseren Platz zugewiesen. Schwimmweste an - und schon sind wir mit Vollgas (unser Boot hat einen sechs Zylinder Yamaha Außenbordmotor) auf dem Pazifik in Richtung Isla Cedros unterwegs. Nun sind wir doch recht zufrieden, hier auf der Fracht zu sitzen, da dadurch die endlosen harten Schläge der Wellen, die das kleine Boot abfangen muss, für uns etwas abgefedert werden. Auf der Isla Natividad machen wir Zwischenstation und haben ganze zwei Stunden Zeit, in der wir den Aufenthalt nutzen, um das Habitat von *Mammillaria goodrichii* zu studieren. Trocken und karg erscheint uns die Insel, doch eindrucksvoll ist ihre Vegetation. Des weiteren sehen wir *Mammillaria pondii*, Ferocacteen, Dudlayas und Agaven. *M. goodrichii* ist hier oft gruppenbildend, ihre große Blüte ist cremefarben und ihre Blütenblätter haben einen leicht dunkleren Mittelstreifen. Die Zeit vergeht viel zu schnell, wir müssen Abschied nehmen, unser Bootsführer winkt schon ungeduldig. Die Fahrt geht weiter über den Pazifik in Richtung Isla Cedros. Dort angekommen, müssen wir auf einer rostigen Eisenleiter die Kaimauer hochklettern. Auch hier werden wir mit argwöhnischen Blicken gemustert.

Wir werden sofort von einer zivilen Polizeistreife angesprochen und müssen Reisepass und Touristenvisum vorzeigen. Nachdem sie erfahren, dass wir aus Deutschland (Alemanes) sind und wir auf Isla San Benito zu den See-elefanten wollen, entspannt sich die



Abb. oben: *Mammillaria goodrichii* mit Früchten, Isla Cedros

Abb. mitte: Gruppe der *Mammillaria pondii*, Isla Cedros

Abb. unten: *Mammillaria rectispina*, Isla Cedros

Situation und wir bekommen gleichzeitig einen Bootsführer mit Namen Taiffy per Handy vermittelt.

Als nächstes müssen wir eine Übernachtung für zwei, drei Tage bekommen. In einem kleinen, einfachen Restaurant gibt man uns den Tipp, in der Verwaltung von Expodora de Sal nach einem Zimmer zu fragen. Wir bekommen ein einfaches, sauberes Zimmer, allerdings mit der härtesten Matratze, die wir jemals in Mexiko unter dem Rücken hatten.

Bis zum Abend hatten wir noch Zeit, die Umgebung zu erkunden. Am späten Nachmittag sehen wir im ansteigenden Gelände hinter dem Ort wunderschöne Exemplare von *Ferocactus chrysacanthus* mit gelber und roter Bedornung, und nicht weit entfernt nebeneinander wachsend *M. goodrichii* und *M. rectispina*. Weiterhin finden wir auf den Flanken oberhalb des Montes Cedros, *M. pondii*, *Echinocactus maritimus* und bis in die Gipfelregion die wunderschöne *Agave sebastiana*. *M. goodrichii* ist im Vergleich zur Isla Natividad eher kleiner, und sie bildet kaum Gruppen aus. *M. rectispina* unterscheidet sich hier im Habitat deutlich von *M. goodrichii*, sie zeigt mehr verwandtschaftliche Ähnlichkeit mit *M. blossfeldiana* vom Festland.

Unseren ersten Abend auf Cedros ließen wir in jenem kleinen Fischerrestaurant ausklingen, in dem wir den Tipp für unsere Übernachtung bekamen. Bei frisch gegrilltem Fisch und einigen Cerveza ging dieser aufregende und auch anstrengende Tag zu Ende.

Voller Erwartung treffen wir am anderen Morgen im Hafen auf unseren Bootsführer Taiffy, der uns auf die Isla Benito bringen soll. Der Pazifische Ozean zeigt sich an diesem Tage nicht gerade von seiner angenehmen Seite. Es ist stürmisch und es gehört sicher eine Menge Erfahrung dazu, das Boot so zu lenken, dass es bei

it partially absorbed the crashing of the waves on the hull of the boat. There was a two-hour break at Isla Natividad and we had time to study the habitat of *Mammillaria goodrichii*. The island seemed dry and poor, but the vegetation was impressive. We also found *Mammillaria pondii*, *Ferocacti*, *Dudlayas* and *Agaven*. *M. goodrichii* often forms many heads, the large flowers are cream coloured and the petals have a slightly darker centre stripe. Time passed far too quickly and we had to move on, our boatsman was impatiently waving to us. The trip continued over the Pacific Ocean in the direction of Isla Cedros. Upon arrival we had to climb up a rusty iron ladder to the top of the quay. Here we were again eyed with cautious glances.

We were immediately spoken to by a plain-clothed police patrol and had to show our passports and tourist visas. After they had ascertained that we were from Germany (Alemanes) and had come to the island to see the elephant seal herds the situation relaxed and by means of a mobile phone a boatsman with the name of Taiffy was organized for us.

The next task was to find a place to stay for two or three nights. In a small and simple restaurant we were advised to ask at the Expodora de Sal administration office about a room. We were given a simple and clean room but with the hardest mattress we had ever experienced in Mexico.

There was then plenty of time to explore the surrounding area. By the late afternoon we had seen wonderful *Ferocactus chrysacanthus* plants with yellow and red spines on the sloping hill behind the town and not far away *Mammillaria goodrichii* and *M. rectispina* growing right next to each other. In addition on the slopes above Cedros we found *M. pondii*, *Echinocactus maritimus* on and up as far as the summit area beautiful *Agave sebastiana*. *M. goodrichii* is smaller



Seeelefantenfamilie bei Isla Benito

diesem Wellengang nicht kentert oder wir nicht gänzlich nass werden. Die harten Schläge, die das Boot beim schroffen Absenken vom Wellenkamm verursacht, machen nicht nur unserem Hinterteil zu schaffen, wir machen uns auch um die Haltbarkeit des Bootes Sorgen. Dennoch haben wir die dreistündige Überfahrt zur Isla San Benito mit dem relativen kleinen Fischerboot gut überstanden. Den ersten Kontakt mit den hier lebenden Seeelefanten bekommen wir beim Anlegen unseres Bootes. Etwas abseits liegt ein riesiger Seeelefantenbulle. Laut Aussage eines Fischers ist es ein altes, aus der Herde ausgestoßenes Tier. In einer abgelegenen Bucht sehen wir eine riesige Seeelefantenkolonie, mit vielen Muttertieren und ihrem Nachwuchs. Das Verhalten der Tiere wird von Biologiestudenten genauestens beobachtet und dokumentiert. Es ist für uns ein unbeschreibliches Erlebnis, diesen riesigen

on Cedros than on Isla Navidad and does not form such large clusters. *M. rectispina* is easily separated from *M. goodrichii* in the habitat on the island and can be compared with *M. blossfeldiana* on the mainland.

We spent the first evening of our stay on Cedros in the same small fish restaurant where we had been given the tip to ask about our accommodation for the night. Fresh fish straight off the barbeque and a few beers closed down our stimulating but also exerting day.

We awaited Taiffy our boatsman with great expectations the following morning at the harbour. He was to take us across to Isla Benito. The Pacific Ocean did not exactly show its best side that morning. It was stormy and no doubt a lot of experience and skill was required to steer the boat in such a way that it did not capsize in the waves or get the passengers too wet. The hard blows every time the boat crossed the bow of the waves was not only passed on to our "rear-ends" but also gave us cause to worry about the construction of the boat.

However we arrived at Isla Benito safe and sound after the three hour ride in the relatively small fishing boat. The first contact with the elephant seals was made as soon as we had landed, to one side there was an enormous bull. According to one of the fishermen it was an old male which had been ejected from the herd. In a remote bay we saw a very large colony with many



### Seelöwenkolonie bei Isla Benito

Tieren so nahe kommen zu können. Beim Fotografieren dieser mächtigen Kolosse vergessen wir völlig den eigentlichen Anlass unseres Besuches. Die Isla San Benito ist der Typstandort von *M. neopalmeri*. Die Pflanzen siedeln hier auf flachen Hügeln bis nahe dem Meer, in einer unberührten Naturlandschaft. Sie wachsen hier in Massen als große Gruppen und Einzelpflanzen, in grünen Polstern von Flechten und Gräsern. Ein herrlicher, überwältigender Anblick! Weitere Begleitflora ist *Agave sebastiana* und *Ferocactus chrysacanthus*.

Es ist ein weiter Weg von Punta Eugenia bis zur Isla San Benito, die Strapazen haben sich jedoch gelohnt. Wir haben auf unseren Reisen viele weitere Inseln auf Baja California besucht. Der Abschied von der Isla San Benito war jedoch der emotionalste, den wir nehmen mussten. Wir hoffen, dass wir eines Tages noch einmal auf Isla San Benito zurückkommen können.

Taiffy, unser Bootsführer, will uns noch eine in der Nähe gelegene Seelöwenkolonie zeigen. Dort angekommen stellen wir fest, dass die Tiere keinerlei Scheu zeigen, sie tauchen um unser Boot herum, und somit gelingen uns einige schöne Aufnahmen. Nun drängt aber die Zeit, was

females and their young. The behaviour of the animals is carefully observed and registered by biology students. It was an indescribable experience for us to be so near to such enormous animals. Whilst photographing them we had completely forgotten the real purpose of our visit.

The Isla Benito is the type locality of *M. neopalmeri*. The plants grow on flat hills even down to near the sea in an untouched natural landscape. They grow in green cushions of lichen and grass, masses of them in clusters and single stems. A truly wonderful over-powering sight! *Agave sebastiana* and *Ferocactus chrysacanthus* also grow on the site. It was a long journey from Punta Eugenia to Isla Benito, but very well-worth all the effort. We have visited many other islands on our Baja journeys but the departure from San Benito was the most emotional of all. We hope that one day we will be able to return there.

Taiffy our boatsman wanted to show us a further elephant seal colony and there we saw that the animals showed no signs of fear. They dived under our boat and thus gave us ample opportunity for a few good photos. Now however time was pressing, something we did not know until then. A short while later Taiffy had great difficulty in passing through a carpet of seaweed. The propeller of the boat was entangled time and time again in the plants. It was not until shortly before sunset that we arrived back at Isla Cedros, our departure point. The following morning Taiffy demonstrated his business skill. Our time on Isla Cedros was over, Taiffy took advantage of the situation and doubled the originally agreed upon price for the ferry back to Punta Eugenia.

\*\*\*

wir bis dahin noch nicht wissen können, denn Taiffy hat kurze Zeit später große Schwierigkeiten, durch einen Algenteppich zu fahren. Die Pflanzen umschlingen immer wieder die Motorschraube des Bootes. Erst kurz vor Sonnenuntergang erreichen wir unseren Ausgangspunkt, die Isla Cedros. Am anderen Morgen zeigt Taiffy sein geschäftliches Geschick. Unsere Zeit auf der Isla Cedros ist abgelaufen. Diese Situation nutzt er aus, indem der ursprünglich vereinbarte Fahrpreis zurück nach Punta Eugenia sich gleich mal verdoppelte.

\*\*\*

Marion und Rudi Schumacher  
Poststraße 56  
D-63607 Wächtersbach



*Mammillaria neopalmeri*, Isla Benito

